

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Ein Freund der Gerechtigkeit,
Und finde, die Klingbank zu haichen,
Wär' nachgerad' an der Zeit.

Es haben die Räuber gestohlen
Viel Landeskinder ihr Geld,
Verwünschungen, Flüche entönen
Und Sühne muß sein auf der Welt!

Blitzdorner, Granaten und Bomben,
Wie macht der Gedanke mir warm:
Gefährdeten Größen zu lieben
Justitia zu lämmen den Arm!

L.



Handelsvertrag mit Spanien.

Don Alonzo! Don Alonzo! Schau herab von deinen Zinnen,
Sag', ob du uns endlich wollest übergeben den Tarif.
Unter allen Waaren, die uns Spaniens Grandezza sendet,
Ist die Perle aller Perlen von der edlen Eich' der Cork.
Ruhmlos wäre jede Fläche, unmöglich jede Etiquette;
Ohne Corko gibt's kein Knallen, ohne Knallen keine Lui! —
Durch den edlen corcho-zapon wird der Bendikoner Xeres,
Wird der Bielero Yvorno und der Kräzer Alicante.
Las uns drum nicht länger trauern, gib uns gnädig den Tarif,
Dass an unfern vielen Fechten laut der Stöpiel wieder knallt!

Der neue Ton.

Herr Python im Nationalrath, er rief im hohen Haus
Mit Pathos die Worte: „Ich dementiu' Sie“, aus.
Herr Python, o Herr Python, was ist denn nur passirt?
Sie haben wohl den Knige nicht mit Erfolg studirt.
Wie soll den Ton man nennen, den Sie jetzt eingeführt
Im hohen Rath? Der Py-Ton heißt' er, wie sich's gebührt.

Sanitätsbulletin aus: Vous savez?

Die Influenza ist hier noch nicht eigentlich epidemisch aufgetreten, daß man sie mit wahren Namen nennen könnte; doch leidet man bei dem rauen Wind, der die letzten Tage geht, viel an Schwund und Gefangenheit, die sich in manchen Fällen bis zur äußersten Mattigkeit und Lähmung steigert. In andern Fällen redet man wieder von Congestionen, daß die Leute nicht wissen, wo hinaus. Ofters sind diese Erkrankungen mit Abweichen und Brechreiz begleitet. Fast ebenso oft zeigte sich, namentlich am Ende des Monats, Unverdaulichkeit, die dann wieder auf die Leber wirkt und den Menschen so mißmutig macht, daß er alle Tintenfässer durch die Schelben schmelzen möchte. Blutarmuth kommt nicht nur bei den sogenannten untern, sondern auch bei den bessern Ständen vor, wo man dann aber mit Schminke nachhelfen kann. Das Hüsteln, das man im November vernommen, ist in einen gefährlichen Husten ausgeartet, der oft mit Blutspießen und Atmungsbeschwerden Hand in Hand ging. Sonderbar ist, daß so vielen Leuten die Haare ausgehen; böse Mäuler sagen sogar, es habe sich mehr als Einer die Haare selbst ausgerissen, von wegen allerlei andern Schmerzen.

Sinnessaffaktionen und Sinnestäuschungen sind in dieser nervösen Zeit keine Seltenheit, daher zeigen sich die Einen kurzfristig, die Andern schwerhörig; viele jagen das Feuer im Eßsaal; selbst Gemüthskrankheiten sind nicht selten, im ersten Stadium Höhenwahn, der später in Verfolgungswahn übergeht.

Dr. Basilieur.

Abgeblüht.

Die Rede rauscht', die Rede schwoll,
Herr Python wie sich aus,
Sah nach Herrn Hauser unruhfull, —
Unruhfull war das Haus.

Da fliegt wohlgezielt der Biell
Auf Python treff zurück, —
Und nun hält er Dementi feil,
Für einen Sous das Stück.

Es ist doch etwas Schreckliches, wenn das Volk trunken ist!
Aber erst, wenn es durstig ist!?

Aus dem Kurzblatt.

Früher hieß es: toujours perdrix.
Toujours perdu! heißt es heute.
Jeder ieufliste hält, es werd' nie
Kommen die gerechte Pleite.

Astronomisches.

Anlässlich der jetzt stattfindenden Annäherung des Jupiter an Venus
hegen Viele Befürchtungen, es möchte dieser Vorgang für die Erde mit argen
Störungen verbunden sein.

Ganz begreiflich; denn welches Erdkind möchte nicht das Eiseruchs-
gefühl verstehen, das unsere liebe Mutter Erde bei dem offenbar bevor-
stehenden Scheitern ergräßt?

Richter: „Wie kam es, daß Sie nur die Hemden stahlen und den
daneben liegenden Rock liegen ließen?“

Angeklagter: „Herr Richter, ich dachte, das Hemd ist einem immer
näher als der Rock.“

Frau: „Das neue Dienstmädchen, welches mir das Platzierungsbureau
schickte, ist angekommen. Es sieht aber so dumm aus —“

Mann: „Dann nimm sie doch; eine gescheute blebt ja so wie so
nicht lange bei dir.“

Minialurjägerweise.

Das Schlachtfeld ist ein weißes Hemd, umsäumt mit zierlichen Borten.
Der Daumen, der darauf sich stemmt, beginnt das Waldmannsmorden:

Knekettnit, Stück für Stück!

Knekettnit, verdammtes Pack!

Halli, hallo! Todt ist der Floh!

Aus dem Gemmenthal.

Hausfrau: „Zeh thue Miuch weuve und Härdöpfu g'schweuve,
de nimm d'Beuve u richt a, rüef de dem Gusti u dem Uewi, si jövuvi cho
essa.“ —

Nur nobel!

Gast: „Was speist der Engländer dort?“

Kellner: „Seinen Lunch.“

Gast: „Geben Sie mir auch eine halbe Portion, und geröstete Kartoffeln dazu.“

Mitverständniß.

„Tante, zeig' mir 'mal deine Süße!“

„Wozu denn, mein Liebling?“

„Mama erzählte neulich, als sie vom Metzger kam, du seiest schön
davongewischelt mit deinen Kalbsfüßen.“

Briefkasten der Redaktion.

R. St. i. N. Y. Nur Portraits von
Männern der Politik, der Kunst und Wissen-
schaft haben wir bis anhin gebracht und
geben auch inslängig diese Grenze ein-
zuhalten. Zudem liegen uns diese ameri-
kanischen Größen auch gar zu fern und
würden wir uns mit dem Abkonterfeien
derselben wohl recht wenig Dank erwerben.
Also lassen wir Barnum, was Barnum ge-
hört. **H. i. F.** Wo haben Sie denn
diese Gruppe gesehen, daß Sie so begeistert
davon sind? Hier wissen nur intimere
Kreise etwas davon. — **O. G. I. J.** Was
uns in 17 Jahren nicht gelungen, das 18.
bringt es uns endlich. Wir müssen vor den
Richter, weil wir von Einem behauptet
haben, seine rote Rose komme auch nicht
vom Brotschiff. O fröhliches Dasein! —

Origenes. Wir entsprechen Ihrem Wunsche
und hoffen Sie dadurch befriedigt zu haben.
— **R. P. i. Bn.** Für derarige Einven-
dungen haben wir keinen Platz. — **S. J.**

i. U. Essen Sie jeden Tag ein Pfund Schwalbenfleisch — nur 900 Fr.'s Bründl — und trinken Sie den entsprechenden Wein dazu, dann wird Ihnen der Wider-
willen gegen diesen gemeinen Kalbsbraten sehr bald vergehen. — **R. i. A.** Sollen
gelegentlich eingefreut werden. — **Lucifer.** Das Gemünsche wird Ihnen zu-
gehen, wenn es nicht in dieser Nummer Verwendung findet. — **R. Z.** Es mögte
doch wohl ein ganz anderes Gefühl sein, als bloße Eiserucht, welche das Zu-
sammentreten so großer Herrlichkeiten hervorruft. „O ihr ewigen Licher dort
oben, seid auch ihr bewölkt mit Kindern des Grams, wie dieser taumelnde Ball,“
möchte man mit Narziss ausrufen. — **A. S. i. B.** Meister Python muß kurz
abgeholt werden, sonst könnte er leicht zur komischen Figur werden. Dazu würde



er aber herzlich schlecht passen, weil es ihm an dem nötigen Embonpoint fehlt.
Peter. Ist denn "mein Schöß" auch für den "Nebelpalter" entstanden?
 In solche Dinge müssen wir uns nicht. — **S. J. O.** Früher wurden große Taufschmäuse veranstaltet. So hat Anno 1584 am 11. Januar ein Herr Schweinitzen sein Söhnchen tauften lassen. 22 Männer und 8 Frauenzimmer sind als Gevattern aufgezählt. 8 Tage konnte er, "bejonderlich meiner Schwäger", nicht mehr loh werden. Beifigt wurden: "1 guter Odse, 2 Eise-Schweine, 5 Kölber, 5 Spanferkel, 30 Hühner, 9 Hasen, 1/2 Schaf Zähletheit, 1 Mandel grohe Karpfen, 8 Hauptkarpfen, 1 Büber gemeine Fische, 1 Mandel Zählfarben, 11 Achtel Schöps, 16 Scheffel Hafer; vor 5 Thlr. allerlei Würz, 3 Eimer Wein, 2 Achtel Winzigisch Bier, 20 Thlr. vor allerhand Sachen, 3 Thlr. dem Koch, 1 Thlr. dem Instrumentenmacher. Summa (nämlich an Barem) so mich das Taufen gestanden, zusammen 103 Thlr." Das ist eine Riesensumme für die damalige Zeit. "Wir solchen Täufern macht ich mir einen großen Namen im Lande", tröstete sich der glückliche Vater. — **S. i. B.** Nach dem "Zofinger Egl." ist 13 gerade das Doppelte

von 6. Sie schreibt nämlich in ihrer Nummer vom 3. Februar. "Die Sterblichkeit im Januar hat sich in Lenzburg gerade verdoppelt. Die Zahl der Todesfälle betrug 18, während bis jetzt die höchste Sterblichkeit 6 nicht überstieg." Wir wollen uns dieser Recken-Errungen schaft freuen und sie beim Addiren fleißig in Anwendung bringen. — **E. F.** Zwei der Jungfern sind leider das letzte Mal vergnügt und müssen nun in einem Beiwagen fahren. — **Verchiedenen:**
Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

15

Brillante Gesundheitskuren werden mit Apoth. **Joh. P. Mosimann's Eisenbitter** gemacht. (Vide Ins.) (H 2 Y) 33



Brillant leuchtende
Gas selbst erzeugende
Reklamelaternen und Lampen 29
Ohne Röhrenleitung! Ohne Gasanstalt!
Kein Cylinder! Kein Docht!
Keine Apparate!
Lampen von 5 Mk. an liefern in bester Ausführung
Hensel & Santowski,
Fabrik Gas selbst erzeugender Belichtungs-Gegenstände.
Berlin C., Alexanderstrasse 38 a.
Illustrirte Preisliste kostenlos und frei.



Reit-Handschuhe
gefüttert mit
Lammfell oder Wollstoff.
SAISON-NOUVEAUTÉS
in englischen Ringwoods,
feinste Dessins.

Astrachan, Krimmer und andere Sorten.
Lederbesetzte Handschuhe in grösster Auswahl.
Eigenes Fabrikat in Glacé- und Wildleder-Handschuhen
mit Wollen- oder Seidenfutter, sowie alle andern Sorten **Winter-**
Handschuhe.
J. BÖHNY, Handschuhfabrik, Filialen:
ZÜRICH, Weinplatz. St. Gallen — Basel.

Bierhalle Limmatquai

Einem verehrten Publikum bringe zur gefl. Kenntniss,
dass meine neu eingerichtete

Bierhalle & Café-Restaurant

eröffnet habe und wird es mein Bestreben sein, durch gute Küche, anerkannt vorzügliches **Bier, Salmenbräu Rheinfelden, 4 Deziliter à 15 Cts.**, reelle, offene und Flaschenweine, und aufmerksame Bedienung, das Zutrauen meines werthen Gönner zu befriedigen.

Achtungsvoll empfehlend

C. Brack, Zürich.



43
150 versch. M. 1, 250 bessere
M. 3, 50 Africa M. 3.65, 65 Asien
M. 3.85, 55 Westindien M. 3, 30
Cntr.-America M. 2.65, 65 Süd-
America M. 3.85, 50 Australien
M. 2.50. Alle verschieden, da-
unter viele seltene. Detailpreis zwei-bis
dreifache. Porto extra. Preisliste Nr. 2
gratis. (M. cpt. 10/2 Stg.) 51

A. E. Wehrheim, Stuttgart.

Tyroler Weine.

Mein grosses Lager von
vorzüglich abgelagerten
Tyroler Weinen bringe in
empfehlende Erinnerung.
Direkter Verkauf in
Wagenladungen oder in
Fässern von 300 und 600
Liter ab Bahnhof Zürich.
Von den Aerzten als
bester Magenwein aner-
kannt. 19

Eugen Maurer
zur Tyrolerhalle,
Rindermarkt 24.



HALFPENNY

von 6. Sie schreibt nämlich in ihrer Nummer vom 3. Februar. "Die Sterblichkeit im Januar hat sich in Lenzburg gerade verdoppelt. Die Zahl der Todesfälle betrug 18, während bis jetzt die höchste Sterblichkeit 6 nicht überstieg." Wir wollen uns dieser Recken-Errungen schaft freuen und sie beim Addiren fleißig in Anwendung bringen. — **E. F.** Zwei der Jungfern sind leider das letzte Mal vergnügt und müssen nun in einem Beiwagen fahren. — **Verchiedenen:**
Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

15

Brillante Gesundheitskuren werden mit Apoth. **Joh. P. Mosimann's Eisenbitter** gemacht. (Vide Ins.) (H 2 Y) 33

Münchener Bierhalle

Café-Restaurant

„LÖWENBRÄU“

Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am **15. November** von Unterzeichnem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstof vom Münchener Brähaus „Löwenbräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werten Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuch empfehle ich mich recht angelegentlich

A. Bommer-Honer (vormals Kronenhalle),
Zürich.

Statt Leberthran wird Dr. Hommels Hämatogen (Blut-
erzeuger) schwächlichen und an unreinem Blute leidenden
Kindern in steigendem Maasse ärztlich verordnet. So
schreibt:

Herr Dr. Burkhalter in Thun: „Dr. Hommels Hämatogen gebrauchte ich mit überraschendem Erfolg bei einem einjährigen Mädchen, das Erscheinungen mittleren Grades von Rhachitis und Skrophulose darbot.“

Herr Dr. Wolf in Karlsruhe: „Ihr Hämatogen habe ich mit sehr gutem Erfolge bei einem gänzlich herabgekommenen Kinde angewendet. Dasselbe hat innerhalb 8 Tagen um 540 Gramm zugenommen.“

Herr Dr. Scheurer in Worb: „Der Erfolg Ihres Hämatogens ist wirklich überraschend.“

Herr Dr. Wanner in Rodersdorf (Basel): „Ich habe mit Ihrem Hämatogen in einem Fall von scrophulöser Augenentzündung verbunden mit der bekannten scrophulösen Nase bei einem Kinde glänzende Resultate erzielt.“

In ähnlicher Weise sprechen sich Hunderte von Herren Aerzten aus, deren Adressen wir gerne zur Verfügung stellen.

Preis per Flasche Fr. 3.25. Dépôts in allen Apotheken.

NICOLAY & Co., pharmac. Laboratorium,
ZÜRICH.

P. P.

Hiemit mache ich allen meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem weiteren verehrlichen Publikum von Nah und Fern bekannt, dass ich von meinem Schwiegervater, Herrn G. Bauer, das altrenommierte

Zürich Hotel z. Bairischen Hof **Zürich**
Bahnhofplatz

mit Anfang Oktober übernommen habe und dasselbe von nun an unter dem Namen

Hotel Bahnhof

weiter führen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das meinem Vorgänger so allseitig bewiesene Zutrauen auch mir zu erhalten und zu erwerben, und hoffe ich, dass es mir ehestens gelingen werde, den alten guten Ruf fürderhin zu rechtfertigen.

20
Ich empfehle daher mein Geschäft dem geneigten Zuspruch bestens und zeichne mit vollkommener Hochachtung

H. Oggenfus-Bauer.